Deutsch für die Zukunft – Zukunft für Deutsch

XI. Tagung des Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands, Banská Bystrica, 01. – 03. Juli 2012

Nadežda Zemaníková

Über zwanzig Jahre, seit seiner Gründung im Jahre 1991, vereinigt der Slowakische Deutschlehrer- und Germanistenverband SUNG Deutschlehrende aller Schultypen und Fachrichtungen, Mitarbeiter der Universitäten und Forschungseinrichtungen und weiterer Institutionen der Sprach- und Kulturmittlung im Land. Der Verband bemüht sich um die Unterstützung der Deutschlehrenden und Germanisten in ihrer beruflichen Tätigkeit und um die Förderung einer angemessenen Stellung der deutschen Sprache in der Slowakei, er befasst sich mit sprachenpolitischen Aufgaben, gibt Zeitschriften für Deutschlehrende und Germanisten heraus, arbeitet mit diversen Kultur- und Bildungseinrichtungen, Verbänden und Verlagen zusammen, organisiert Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. Das wichtigste Forum des Verbandes ist die Verbandstagung, die alle zwei Jahre an einer slowakischen Universität stattfindet.

Im Auftrag des SUNG übernahmen 2012 Mitarbeiter des Instituts für Germanistik der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica und des Lehrstuhls für Fachsprachenkommunikation der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Aufgabe, die XI. Tagung zu veranstalten. Sie stand unter der Schirmherrschaft des Ministers für Schulwesen, Wissenschaft, Forschung und Sport der Slowakischen Republik Dušan Čaplovič. Auch die Botschafter der drei deutschsprachigen Länder, die Rektorin der Matej-Bel-Universität und der Oberbürgermeister der Stadt Banská Bystrica ließen der Tagung ihre Schirmherrschaft zuteilwerden. Die Gastgeber und Ausrichter der Tagung wurden bei der Organisation von mehreren Mittlerorganisationen der deutschsprachigen Länder in der Slowakei unterstützt.

Die Konferenz mit dem sprechenden Titel *Deutsch für die Zukunft – Zukunft für Deutsch* bildete den Höhepunkt einer Veranstaltungsreihe, die dem zwanzigjährigen Verbandsjubiläum gewidmet wurde. Zugleich wurde sie Bestandteil der Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Jubiläum der Gründung der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica. Die größte Veranstaltung der Mittler der deutschen Sprache und der deutschsprachigen Kultur in der Slowakei kehrte somit in die Stadt zurück, in der die Tradition der SUNG-Tagungen 1992, in der Blütezeit für das Deutsche in der Slowakei, begonnen hatte, und in eine Region, in deren Geschichte Deutsch immer als Brücke der Kultur- und Wirtschaftskontakte diente.

Der Rückblick der letzten zwanzig Jahre macht deutlich, wie grundlegend sich die Konstellationen verändert haben. Der Verband und seine Mitglieder stehen heute vor Herausforderungen, die bei der ersten Tagung kaum jemand vorausahnen konnte. In der Verbandsarbeit genügt es nicht mehr, sich für die Belange der Deutschlehrenden und Germanisten einzusetzen, darüber hinaus muss das Selbstverständnis und Zusammengehörigkeitsgefühl der Verbandsmitglieder gestärkt werden. Wichtige Zusammenkünfte wie die XI. Tagung dienen diesem Zweck, sie sollen Kräfte verbinden und einen regen und produktiven Gedankenaustausch veranlassen.

Die heutige Situation des Deutschen und der darauf bezogenen Forschung in der Slowakei ist das Ergebnis globaler Entwicklungen im internationalen Kontext, aber auch das Resultat der nationalen Sprachunterrichtspolitik, die zu einem Nebenrang des Deutschen in der Sprachausbildung führt. Mit der neuen Fassung des slowakischen Schulgesetzes wurde 2011 Englisch als

Pflichtsprache eingeführt und das Pflichtenglisch im neuen Bildungsplan landesweit als die erste Fremdsprache im Primarbereich verordnet, ohne die Möglichkeit einer freien Wahl. Im Tagungsort Banská Bystrica kann man zwar auf eine lange Tradition des Deutschunterrichts zurückblicken und an eine reiche Vergangenheit des Deutschen anknüpfen. Auch in den Studienprogrammen der Matej-Bel-Universität haben die deutsche Sprache und die deutschsprachige Kultur immer noch einen festen Platz. Mit dem Rahmenthema wollte die Tagung jedoch den Blick nach vorn, in die Zukunft, richten. Die Zukunft des Lernens und Lehrens von Deutsch als Fremdsprache in der Slowakei und damit auch die Zukunft der an die deutsche Sprache gebundenen Studiengänge sowie Forschung- und Kulturbereiche stand im Mittelpunkt des Interesses.

Die Tagungsveranstalter konnten an den ersten drei Julitagen 150 Lehrende und Forschende aus dem In- und Ausland in Banská Bystrica begrüßen, darunter Teilnehmende aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Polen, Bulgarien und Tschechien. Die XI. SUNG-Tagung wollte einen geeigneten Rahmen für den Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden schaffen, ein breites Spektrum an Diskussionsthemen und wichtige neue Denkanstöße bieten, aber auch Raum für persönliche Begegnungen mit Gleichgesinnten öffnen.

Der Charakter einer internationalen Zusammenkunft zeigte sich bereits bei der Tagungseröffnung. Schon beim feierlichen Empfang, der auf Einladung des DAAD stattfand, konnten sich die Veranstalter über die Anwesenheit wichtiger Persönlichkeiten und Gäste freuen. Während der festlichen Eröffnungsveranstaltung in der Aula Beliana am 02.07.2012 wurden die Tagungsteilnehmer von mehreren bedeutenden Gästen begrüßt, unter ihnen Štefan Chudoba, Staatssekretär des Slowakischen Bildungsministeriums, Dr. Josef Markus Wuketich, Botschafter der Republik Österreich, Christian Martin Fotsch, Botschafter der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Roland Westebbe, Kultur- und Pressereferent der Deutschen Botschaft und Peter Gogola, Oberbürgermeister der Stadt Banská Bystrica. Die Rektorin der Matej-Bel-Universität Dr. h. c. prof. PhDr. Beata Kosová, CSc. und der Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät Doz. Vladimír Biloveský hießen die Tagungsteilnehmer auf dem Boden der Universität willkommen. Zur feierlichen Versammlung sprach zuerst die Tagungspräsidentin Doz. Alena Ďuricová, Leiterin des Instituts für Germanistik an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät. Die XI. Tagung wurde von der Präsidentin des Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands Dr. Nadežda Zemaníková eröffnet.

Ein reichhaltiges Fachprogramm bot den Tagungsteilnehmenden die Gelegenheit, sich mit den neuesten Forschungsergebnissen der germanistischen Fachgebiete und des DaF-Bereichs bekannt zu machen, Erfahrungen auszutauschen und wichtige Impulse für ihre eigene Unterrichtspraxis zu gewinnen. Drei Plenarvorträge stellten die Ergebnisse aktueller theoretischer Forschungen deutscher, schweizerischer und slowakischer Germanisten vor und warfen Fragen auf, die zu interessanten Diskussionen anregten.

Der Dekan der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena Prof. Hermann Funk widmete sich in seinem Plenarvortrag mit dem Titel *Fremdsprache Deutsch in Europa und in der Welt – sprachenpolitische Überlegungen und fachliche Entwicklungen* der weltweiten Nachfrage-Entwicklung nach Deutsch als Fremdsprache und ihrer Spiegelung in universitären und schulischen Konzepten des Faches. Exemplarisch wurden konzeptuelle Fragen des Frühbeginns ebenso wie Modelle berufsorientierten Fremdsprachenunterrichts behandelt. Prof. Funk betonte, dass die staatliche Sprachenpolitik auf die europäischen Ziele der Mehrsprachigkeit, der ökonomischen Mobilität und der Akzeptanz der multikulturellen Gesellschaft zu achten hat, und verwies darauf, dass die staatliche Bevorzugung einzelner Sprachen dieser Verantwortung nicht gerecht wird.

Doz. Dagmar Košťálová (Comenius Universität Bratislava) gehört zu den Gründungsmitgliedern des Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands und zu den repräsentativen Stimmen der slowakischen literaturwissenschaftlichen Germanistik. In ihrem Vortrag *Ger-*

manistik und die Zukunft betrachtete sie die Germanistik als Geisteswissenschaft im Spiegel neuerer, mutiger Denkansätze und zog somit symbolisch einen Bogen zu ihrem Eröffnungsvortrag *Wozu Germanistik?*, den sie während der ersten SUNG-Tagung 1992 in Banská Bystrica vorgetragen hatte.

Prof. Joachim Hoefele (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) vermittelte in seinem Vortrag und dem anschließenden Workshop grundlegende Einsichten in die prozessorientierte Schreibdidaktik und zeigte, wie Schreibanlässe dem handlungsorientierten Ansatz entsprechend gestaltet sein können und welche didaktischen Möglichkeiten zur Förderung der schriftlichen Sprachfertigkeiten, des Sprach- und Textwissens sich in den einzelnen Phasen des Schreibprozesses bieten.

In sechs sprach-, literaturwissenschaftlich und didaktisch-methodisch ausgerichteten Sektionen wurden vierzig Beiträge zu fachrelevanten Themen vorgestellt und damit eine breite thematische Palette präsentiert. Trotz der Heterogenität der thematischen Schwerpunkte und auch der methodologischen Ansätze lobte das überaus fachinteressierte Publikum die Fundiertheit der Beiträge in allen Sektionen.

Besonders vielfältig war das Themenangebot der linguistischen Beiträge, die diverse theoretische Aspekte und Konzepte fokussierten. In einer äußerst groben Skizzierung seien hier erwähnt: Kollokationsforschung (Peter Ďurčo, Astrid Hanzlíčková, Anita Kázmerová), Eponyme (Eva Schwarzová), Austriazismen (Mária Daňová), Helvetismen (Jana Štefaňáková), syntaktische Korrelate (Jana Lauková), Halbpräfigierung (Andreja Vidová), Diathese (Jozef Bruk), Frames und Scripts in Witzen (Jarmila Kušnieriková), Reterminologisierung (Barbora Honnerová). Interessante Beiträge linguodidaktischen Charakters (Michal Dvorecký, Zuzana Tuhárska, Simona Fraštíková) standen neben Beiträgen zur Übersetzungs- und Dolmetscherpraxis und zu translatorischen Fragen (Martin Surmánek, Alena Ďuricová, Jana Miškovská, Tomáš Sovinec).

Literaturwissenschaftlichen Fragenstellungen gingen in ihrer Sektion slowakische, deutsche, schweizerische und tschechische Forscher nach. Dargestellt wurde Käte Hamburgers Humorbegriff (Sabine Eickenrodt), Verbindungen zwischen Rilke und Adorno (Peter Brezňan), Ludwig Tiecks Adaptation der Märchenmotive (Edita Jurčáková), das Slowakeibild in deutschen Kriegsromanen (Ľudovít Petraško), Winfried G. Sebalds Austerlitz (Irena Šebestová), Kategorie des Raumes (Eva Höhn), Konzepte der literarischen Kommunikation (Andrea Mikulášová, Roman Mikuláš) oder Gedächtniskonzepte (Nadežda Zemaníková). Kognitive Poetik half Ralph Müller Textwelten in den Romanen Peter Stamms zu beschreiben, dem sich in intertextuellen Zusammenhängen auch der Beitrag Ján Jambors widmete.

Die didaktische Sektion bot wertvolle theoretische Inputs für die Hochschullehre, aber auch Anregungen für die Schulpraxis. Ihr Themenspektrum war breit – frühes Fremdsprachenlernen (Katarína Hromadová, Gabriela Slobodová) war genauso vertreten wie Einsatzmöglichkeiten von Kunst beim ganzheitlichen Lernen oder im psycholinguistisch inspirierten Unterricht (Ivica Kolečáni Lenčová, Jana Juhásová, Ewa Szmidt-Sabat), Anwendung neuer Medien (Michaela Kováčová), geschlechtsgerechtes Schreiben (Vincenzo Gannuscio) oder kreatives Schreiben in der beruflichen Bildung (Uli Rothfuss).

Darüber hinaus standen den Tagungsteilnehmern an zwei Tagen zweiundzwanzig meist auf Unterrichtspraxis bezogene Workshops zur Auswahl. Das breit gefächerte Angebot an Themen reichte von gestaltpädagogischen Ansätzen über innovative Landeskundematerialien zum CLIL-Konzept. Prof. Ralph Müller lud zum Gebrauch von Korpus-Technologien für die literaturwissenschaftliche Stilanalyse und präsentierte die Verfahren der korpus-stilistischen Analyse am Beispiel der Metapher.

Den Tagungsteilnehmenden wurde ein vielfältiges Rahmenprogramm angeboten. Das Goethe-Institut Bratislava und das Österreichische Kulturforum Bratislava sorgten für das begleitende Kulturprogramm am Abend des 2. Juli. Zum ersten Mal konnten viele Interessierte an

einem gemeinsamen Abend Kunst sowohl deutscher als auch österreichischer Provenienz genießen. Der ausgezeichnete österreichische Schauspieler Franz Froschauer begeisterte die Zuschauer zuerst mit seiner anspruchsvollen Lesung aus Thomas Bernhards Werken und der Berliner Sänger und Komponist Torsten Riemann vergnügte das Publikum im ständigen Wechsel zwischen Klavier, Akkordeon und Gitarre mit guter Musik, unterhaltsamen Texten und viel Witz.

An beiden Konferenztagen erfreute sich eine Ausstellung der neuesten Verlagsproduktionen regen Interesses vonseiten der Konferenzteilnehmer. Die Verlage stellten ausgewählte Materialien, Medien und Projekte aus ihren aktuellen Programmen vor und zeigten verschiedene neue Fortbildungsmöglichkeiten auf. Die Aufmerksamkeit der Tagungsteilnehmer weckte außer der Verlagspräsentation auch die Ausstellung der erfolgreichsten Arbeiten des Wettbewerbs für Primar- und Sekundarschüler, der vom Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverband unter dem Titel *Alles Deutsch oder was? alebo Šľak ma trafí z tej nemčiny!* ausgerufen und veranstaltet wurde. In 70 sehr gelungenen Arbeiten bewiesen die slowakischen Schüler ihre große Kreativität und auch viel Interesse an der deutschen Sprache. Der Wettbewerb sollte das Bewusstsein für ihre Bedeutung stärken und ihre Wichtigkeit in der Öffentlichkeit verdeutlichen. Die aus Büchern und Plakaten bestehende Ausstellung *Ostzeit – Westzeit* informierte das literaturinteressierte Publikum am Beispiel von 25 Autoren über die wichtigsten Themen und Tendenzen der aktuellen deutschsprachigen Literatur. Die Ausstellung wurde vom Literaturkritiker Helmut Böttiger in Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten Bratislava und Budapest konzipiert.

Die Verbandstagungen dienen immer auch wichtigen regelmäßigen Zusammenkünften der Verbandsmitglieder. Am 1. Juli 2012 fand die Generalversammlung des Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands statt, auf deren Tagesordnung auch die Wahl des neuen SUNG-Vorstandes stand. Zu den bereits bewährten vier Vorstandsmitgliedern kam Jana Juhásová (Katholische Universität Ružomberok) hinzu.

Keine der elf Verbandstagungen wurde in einer so kurzen Zeitspanne vorbereitet. In den kältesten Januartagen des vergangenen Winters, bei den tiefsten Minustemperaturen, traf sich das Organisationsteam zum ersten Mal. An den heißesten Tagen des Jahres 2012 wurden die Ergebnisse der Vorbereitung präsentiert. Für den großen Einsatz in einer dermaßen kurzfristigen Tagungsvorbereitung gehört der Dank allen Mitgliedern des Vorbereitungskomitees am Institut für Germanistik der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und am Lehrstuhl für Fachsprachenkommunikation an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica.

Das gute Gelingen der Tagung ist nicht nur der sorgfältigen Planung der Tagungsausrichter zu verdanken, sondern auch der tatkräftigen Unterstützung seitens der deutschsprachigen Institutionen und Vertretungen. Der Verbandsvorstand dankt den Mitveranstaltern der Tagung, dem Goethe-Institut Bratislava für seine großzügige Unterstützung nicht nur bei dieser Tagung, genauso dem Österreichischen Kulturforum Bratislava, das für den österreichischen Teil des anregenden abendlichen Kulturprogramms sorgte. Wichtige Punkte des Tagungsprogramms wären ohne die Förderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und der Schweizerischen Botschaft nicht denkbar gewesen.

An der überaus positiven Resonanz können wir sehen, dass mit der XI. SUNG-Tagung in Banská Bystrica eine sehr gelungene Veranstaltung mit einem reichhaltigen, breit angelegten Programm und einem reibungslosen Verlauf stattfand, die sich in einer freundlichen Atmosphäre vollzog und zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch über fachliche Entwicklungen, neue Trends und Denkansätze führte. Sie zeigte das Bild eines differenzierten Fachgebiets mit Zukunftspotential und guten Perspektiven.